BALZ

BERLINER ARBEITSLOSENZENTRUM

Geschäftsbericht für das Jahr 2025

1. BALZ in Zahlen und Wirkung

Das BALZ-Team hat im Jahr 2025 9037 Beratungen durchgeführt. Hiervon waren 5349 weiblich, 24 divers und 161 Personen machten keine Geschlechtsangabe. Im Beratungsprojekt P 44 wurden 6724 Beratungen durchgeführt. Der Rest der Beratungen fand im Rahmen des Selbsthilfeprojektes „Treffpunkt“ statt. Auch 2025 wurden wieder rund ein Drittel Personen im Bezug von Arbeitslosengeld I und ein Drittel erwerbstätige „Aufstocker“ beraten. Das letzte Drittel ist im Bezug von Bürgergeld ohne Job. Auch die Themen sind ähnlich wie in 2024: Kosten der Unterkunft (KdU), Verschuldung, und diverse Aspekte der Bedarfsgemeinschaften von Unterhalt bis Verwandtschaft. Auffällig war allerdings, dass im Jahr 2025 sehr viele Beratungsanfragen zur digitalen Antragstellung „jobcenter.digital“ kamen. Hierzu hat sich das Beratungsteam intensiv informiert und engagiert.
Der Verein „Berliner Arbeitslosenzentrum“ hat Ende 2025 52 Mitglieder (Ende 2024: 54 Mitglieder). Das BALZ hat 2025 einen Überschuss für die Rücklage von 23.663,08 Euro gemacht. Das ist mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Nach Abschluss der Wirtschaftsprüfung im Juni 2026 wird die exakte Summe des Überschusses vorliegen.

2. Personalentwicklung / Generationswechsel

Das BALZ befindet sich nach wie vor in einer personellen Umbruchphase. Der Berater Markus Wahle hat das BALZ Ende März, noch vor seinem Renteneintritt, verlassen. Mitte April wurde für ihn Nils Wohltmann für das mobile Beratungsteam eingestellt. Er hat langjährige Beratungserfahrung bei einem kirchlichen Träger in Spandau. Der Berater Roger Brock hat zum Jahresende seine Beschäftigung im BALZ aufgegeben und ist in die Rente eingetreten. Er war mit einem Stellenanteil von 25 % bis Ende des Jahres tätig. Seine Stellenanteile wurden auf Heidrun Kahle, Lukas Schramm und den Geschäftsführer aufgeteilt. Monika Zink-Anastasiades arbeitet weiterhin auf Minijob-Basis für den Verein, vorerst bis Ende 2026.

3. Projekte

Das BALZ war im Jahr 2025 Träger von zwei Projekten, gefördert durch die Senatsverwaltung SENASGIVA. Zudem bekam es einen jährlichen Mietzuschuss von 9.000 Euro durch den Bezirk Mitte.

Im Jahr 2025 hat das BALZ außerdem Mittel in Höhe von ca. 9800 Euro aus dem Topf „Wärmewinter“ der Diakonie bekommen.

Das größte Projekt „Unabhängige Erwerbslosenberatung“, fördert anteilig die Stellen von neun Mitarbeitenden des BALZ. Im BALZ-Beratungszentrum arbeiteten Heidrun Kahle, Roger Brock, Lukas Schramm und Berthold Stadler-Ebenau für das Projekt. Sie haben zu Arbeitslosengeld I (SGB III) und Bürgergeld (SGB II) beraten, den Arbeitskreis Arbeitslosenberatung organisiert und betrieben und den Ratgeber Bürgergeld aktualisiert. Das mobile Beratungsteam hat 2025 wieder vor allen Berliner Jobcentern von April bis Oktober beraten. Es fanden Abschlussgespräche mit den Geschäftsführungen und Mitarbeitenden aus den Jobcentern Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Lichtenberg, Reinickendorf und Pankow statt. Während der Monate Januar bis März sowie November und Dezember hat die mobile Beratung in den Räumen von Kooperationspartnern stattgefunden.

Das BALZ hat Anfang September 2025 mit der Beratungsstelle BEMA eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Ab 2026 wird das BEMA nur noch zu arbeitsrechtlichen Themen beraten. Beide Institutionen werden dann die relevanten Fälle untereinander verweisen. Zudem wurde vom BALZ zum 1. September ein Beratungsraum bei der BEMA angemietet. Damit soll das chronische Raumproblem der mobilen Beratung gelöst werden. Der Standort im Süden der Stadt (Tempelhof) bietet auch eine gute Alternative für Präsenzberatungen in der Beusselstraße. Außerdem können im neuen Raum Materialien des mobilen Teams gelagert werden. Dort besteht ein guter Zugang zu einem Lastenaufzug, womit der Beratungsbus einfach beladen werden kann. Auch die Nähe zum Jobcenter Tempelhof-Schöneberg, vor dem der Beratungsbus am häufigsten steht, spricht für die Nutzung.

Am 1. Oktober fand im Abgeordnetenhaus der jährliche Projektbeirat statt, der vor dem Hintergrund der Kooperation mit der BEMA gemeinsam veranstaltet wurde. Zu den Teilnehmenden gehörten die Mitglieder des Abgeordnetenhauses Sven Meyer (SPD), Lars Düsterhoeft (SPD), Christoph Wapler (Grüne), Damiano Valgolio (Linke), Martin Pätzold (CDU) und Elena Zavlaris für die LAG der Geschäftsführenden der Berliner Jobcenter.

Der monatlich tagende Arbeitskreis Arbeitslosenberatung (AK) hat auch 2025 als hybride Veranstaltung stattgefunden. Hier erhielten Kolleginnen und Kollegen aus anderen Beratungsstellen fachliche Auskünfte zum SGB II und SGB III. Die Leitung des Arbeitskreises übernahm erneut Roger Bock. Die letzte Sitzung am 19. Dezember fand als Präsenzveranstaltung auf dem Refo-Campus statt. Dort wurde der langjährige BALZ-Berater Roger Brock verabschiedet. Der ehemalige Sozialrichter Udo Geiger hielt einen beeindruckenden Vortrag über die neuen Änderungen im Sozialgesetzbuch II hin zum neuen Grundsicherungsgeld.

Im Treffpunkt für Arbeitslose und Erwerbstätige mit geringem Einkommen wurden die Teilnehmenden auch 2025 individuell in ihrer sozialen Lage unterstützt. Das Treffpunktprojekt wurde aus wirtschaftlichen Gründen Ende 2025 eingestellt.
Im Beratungszentrum bietet seit Juli 2024 die ehrenamtliche Versicherungsälteste Claudia Oesterreich eine Rentenberatung an. Die Termine werden telefonisch mit ihr vereinbart. Das Angebot ist sehr gefragt.
Seit dem 1. November 2019 hat das BALZ mit Klaus Meier einen Mitarbeiter aus dem Senatsprogramm „Solidarisches Grundeinkommen“ beschäftigt. Er kümmert sich als sog. Taxisoziallotse um die Belange der Berliner Taxifahrerinnen und -fahrer. Klaus Meier bietet eine feste Beratung in den Räumen der Gewerkschaft Ver.di an. Seit dem 1. November 2024 arbeitet Klaus Meier bis zu seinem Renteneintritt im November 2026 im Beratungsprojekt. Seine Aufgaben unterscheiden sich nur unwesentlich.

4. Verein

Im Jahr 2025 fanden zwei ordentliche Vorstandssitzungen im März und Oktober statt und eine ordentliche Mitgliederversammlung Anfang Juli. Zudem gab es informelle, hybride Vorstandstreffen zur langfristigen Zukunft des Vereins vor dem Hintergrund geringerer Einnahmen durch Kollekten und Spenden. Ein nach wie vor chronisches Problem des BALZ ist die Ausfinanzierung des sogenannten „Overheads“ der Vereinsarbeit. Hier wäre eine von Spenden und Kollekten unabhängige Finanzierungsquelle, die Planungssicherheit verschafft, wünschenswert. Am 6. April veranstaltete das BALZ ein Benefizkonzert mit den stadtbekannten Ottosymphonikern in der Pauluskirche in Berlin-Zehlendorf. Die hier erzielten Einnahmen kommen dem Verein zugute. Das Konzert war außerordentlich gut besucht, entsprechend wurde in einem Umfang gespendet wie schon lange nicht mehr auf derartigen Benefizkonzerten.

5. Öffentlichkeitsarbeit / Lobbying

Im Jahr 2025 wurden viele Medienanfragen an das BALZ zur Reform des Bürgergeldes gerichtet. Am 26. März wurde der Geschäftsführer Kai Lindemann zum Thema in die rbb-Abendschau eingeladen. Am 17. März war er auf einem Podium des Bundeskongresses „Armut und Gesundheit“ an der FU Berlin. Am 16. Juli haben Mitarbeiter aus dem BALZ-Beratungsteam auf einem digitalen Fachaustausch der Diakonie Deutschland zu ihren Erfahrungen mit „jobcenter.digital“ referiert. Die Onlineveranstaltung war mit über 100 Personen außerordentlich gut besucht. Am 7. Oktober hat der

Geschäftsführer auf dem Podium einer Veranstaltung der Grünen im Abgeordnetenhaus über die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit diskutiert. Am 14. Oktober wurde er von der Diakonie (DWBO) zu einer Diskussionsveranstaltung mit der Sozialsenatorin Kiziltepe in die Passionskirche eingeladen. Zudem wurde der Geschäftsführer im Rahmen der Friedensdekade nach Alt-Pankow von Pfarrer Hufen zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen. Namentliche Erwähnungen von BALZ-Statements zur Bürgergeldreform gab es im Herbst in der taz und im Tagesspiegel.
Gemeinsam mit dem arbeitsmarktpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus Sven Meyer hat der Geschäftsführer am 14. August das Projekt „Wertarbeit“ der Beratungsstelle „Die Wille“ besucht und am 2. September das Beratungszentrum BEMA.
Der Geschäftsführer und die BALZ-Vorsitzende hatten in 2025 wieder ihr jährliches Gespräch mit der Diakonie-Direktorin Dr. Ursula Schön. Informelle Gespräche im Abgeordnetenhaus bezüglich Haushaltslage und Einsparungen in Sozialprojekten führte der Geschäftsführer mit den Abgeordneten Taylan Kurt (MdA Grüne) und Martin Pätzold (MdA CDU).

6. Ausblick und Perspektiven für 2026

Das BALZ ist im Doppelhaushalt des Landes Berlin im Jahr 2026 mit einer Fördersumme von 675.000 Euro eingestellt und im Jahr 2027 mit einer Fördersumme von 640.000 Euro (aufgrund des Renteneintritts von Klaus Meier).
Die Reform des Sozialgesetzbuches II und die verschärfte Arbeitsmarktsituation wird die Nachfrage nach den Angeboten des BALZ voraussichtlich noch erhöhen.

März 2026

Martina Steffen-Eliş (Vorsitzende) und Dr. Kai Lindemann (Geschäftsführer)